

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, dem 5.1.1979, 7.45 Uhr:

Die erwartete Südstömung hat sich nicht eingestellt, daher ist ganz Tirol niederschlagsfrei geblieben. Laut Wetterwarte bringt Hochdruckeinfluß meist schönes Wetter und auf den Bergen zeitweise kräftige Winde aus nördlichen Richtungen. Auch in mittleren und hohen Lagen ist derzeit ~~keine~~ keine Frostmilderung mehr zu erwarten.

Mit dem geringen Schneezuwachs der letzten Tage ist zwar vereinzelt Selbstauslösung kleiner Lawinen möglich, eine Lawinengefahr ist aber auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen nicht zu erwarten.

In den Tourengebieten bleibt eine kleinräumige, aber akute Schneebrettgefahr bestehen. Temperaturbedingt ist eine Setzung und Festigung der Schneedecke nur langsam möglich, zudem haben sich die unteren Schneeschichten fast durchwegs in bindungslosen Schwimmschnee umgewandelt. Durch die drehenden Winde der letzten Tage sind in allen Hangrichtungen - nur Westseiten sind etwas begünstigt - in Mulden und Rinnen sowie hinter Graten und Rücken labile Schneebretter entstanden. Diese Gefahrenstellen kann nur mit überlegter Routenwahl ausgewichen werden, sodaß alpin unerfahrene Schiläufer sich auf Touren in sicheren Waldgebieten oder mäßig steilen Hangzonen beschränken sollten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag 5. Januar 79, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: keiner

Wind: zeitweise köpfig Nordwest bis Nord

Temperatur in 2.000 m: um -11 Grad

in 3.000 m: um -16 Grad

..... keine Frostmilderung

Wetterlage: Hochstufbis aus Nord, vorwiegend

..... Schneewetter

Lawinensituation Straße: keine Gefahr

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: kleinere Einige

..... aber keine Schneelawengefahr in Kommunikation

..... Hängen und Mulden praktisch aller Richtungen

..... Vorsicht bei Schitauern

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1979-01-05

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Seit dem letzten Wochenende haben Österreichs Berge nur bis 20 cm Neuschnee erhalten. Obwohl vereinzelt Selbstauslösung kleiner Lawinen möglich ist, besteht derzeit auch für hochgelegene Seitentäler und Verkehrswege keine Lawinengefahr.

Als geradezu typisch für eine, vom Wind beeinflusste, geringe Schneelage, besteht in den Tourengebieten der freien Berglagen eine zwar kleinräumige, aber sehr akute Schneebrettgefahr. Die in Mulden und Rinnen sowie hinter Graten angesammelten Tribschneemengen stehen unter Setzungsspannungen und liegen meist zudem auf einer bindungslosen Schwimmschneeunterlage. Schneebretter sind praktisch in allen Hangrichtungen möglich. Diese Gefahrenstellen erfordern sehr vorsichtige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten. Bergunerfahrene Schiläufer sollten sich daher auf Touren im Bereich mäßig steiler Geländezonen beschränken.

VORARLBERG:

In den letzten Tagen fielen in Vorarlberg bei tiefen Temperaturen durchschnittlich 20 cm Neuschnee. Die allgemeine Lawinengefahr bleibt dadurch weiterhin gering. Auf schattseitigen Hängen oberhalb 1800 m besteht jedoch zufolge der Schwimmschneesichten am Boden, fallweise auch durch Tribschneeansammlungen bedingt, eine sehr heimtückische Schneebrettgefahr für den Schifahrer.

STEIERMARK:

In der Steiermark hat es seit gestern keinen nennenswerten ~~Schne~~ Neuschneezuwachs gegeben. Im allgemeinen besteht eine geringe bis mäßige Gefahr des Abganges von trockenen Lockerschneelawinen in exponiertem, stark besonntem Steilgelände. Beträchtliche Tribschneeansammlungen an südostwärtsgerichteten Windschattenhängen führen in Kamm- und Gipfellagen zu lokal begrenzter, aber erhöhter Schneebrettgefahr. Für Schitouren abseits der gesicherten Pisten ist daher unbedingt Vorsicht geboten.

KÄRNTEN:

In der zu Ende gehenden Woche erhielten die Gebirgsgruppen Kärntens nur unbedeutenden Schneezuwachs. In den Tourengebieten besteht örtlich weiterhin eine große Schneebrettgefahr. Sie hat im Laufe dieser Woche auf schattseitigen Hängen ~~fin~~ infolge der extremen Minustemperaturen und des damit verbundenen Anwachsens der Schwimmschneesichten sogar noch zugenommen. Wegen der überaus großen Abgangsbereitschaft der Schneebretter von nord- bis ostseitig exponierten Hängen sind ~~für~~ Tiefschneeabfahrten unbedingt zu unterlassen. Hänge, die in andere Richtungen abfallen, sind zwar etwas begünstigt, doch sollten auch hier kamrnahe Hangabschnitte sowie Einmündungen nach Möglichkeit gemieden werden. Da Rücken und Grate infolge der stürmischen Winde der letzten Tage größtenteils abgeweht sind, kann den angegebenen Gefahrenstellen leicht ausgewichen werden. Alpin unerfahrene Schiläufer sollten zur Zeit keine Schitouren unternehmen.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergbereich werden keine Niederschläge erwartet. Es ist meist mit sonnigem Wetter zu rechnen, die Temperaturen werden etwas ansteigen. Infolge der allgemein geringen Schneehöhe bleiben die Bergstraßen und Alpentäler lawinensicher.

In den Tourengeländen wurde der Neuschnee der letzten Tage Zeit durch die starken Nordwinde verfrachtet, sodaß praktisch in allen Hangrichtungen mit labilen Schneebrettern zu rechnen ist. Schitouren verlangen daher vorsichtige Geländewahl und setzen alpine Erfahrung voraus.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 8.1.1979)

Stürmische Winde aus dem Nordsektor haben oberhalb 1500 m zu großen Schneeverfrachtungen geführt, sodaß auf steilen Ost- bis Südwesthängen eine mäßige, aber in kammnahen Bereichen eine örtliche, zum Teil große Lawinengefahr herrscht. Die derzeitige Lawinenlage wird bis zum 8. Jänner anhalten. Touren abseits gesicherter Pisten erfordern überlegte Routenwahl. In nordschauenden Karen ist erhöhte Vorsicht geboten.